

# Platt ut de Pottebäckerstadt

Vergnügliches wurde beim Westfälischen Abend serviert

**STADTLOHN.** Ein volles Haus konnte der Stadtlohner Heimatverein am Mittwoch beim „Westfälischen Abend“ im Gasthaus Eichenhof verzeichnen. An langen Tischen ließen sich die vielen Männer und Frauen das westfälische Essen gut schmecken – und sich gut unterhalten von den aktiven Heimatfreunden.

„Freut euch des Lebens“ spielte Schriftführer Heinrich Gehling auf dem Akkordeon und alle sangen fröhlich schunkelnd mit. Zuvor hatte Vorsitzender Hermann Hintemann die Gäste begrüßt, natürlich in Stadtlohner Platt. „Wäg mät de Verdreetlickkäit“ hieß die Devise; herzliches Lachen war angesagt.

Nicht nur mit Witz und Humor sondern auch mit nachhaltigen Geschichten setzten Vorsitzender, Schriftführer sowie Archivarin Karin Hörbelt und Ernst Honermann lustige Akzente rund um das Leben auf dem Bauernhof; beispielsweise wie ein Bauer beim Kauf einer Mercedes-Karosserie mit Aufpreisen für



Mit „Vetellekes“ wurden die vielen Gäste beim Heimatabend unterhalten.

MLZ-FOTO DIRKING

den Landwirt die wertvollen Eigenschaften seiner Kuh in Mark und Pfennig aufwog.

Um die „leeve Pannekokentied“ drehte sich die Geschichte vom Bessvader und sien Buukwäiten-Pannekoken backen im Gegensatz zu kulinarischen Genüssen der französischen Kochkunst. Wie man beim Schlachtfest im Winter das Woastebrot her-

stellte, weil „de Lö van't Land gern ut de Panne ät“, weckte bei vielen der Zuhörer auch Erinnerungen an die Kinderzeit.

## Von „Mir und Mich“

Und viel Pläsir machte der Vortrag übers Plattdeutsch proaten mit „die Kinder“ und das „Mir und Mich verwechsel ich nich, das kommt bei

mich nich vor“. Fazit: „Am leewsten aber kür wi dat Platt ut de Pottebäckerstadt“. Auch die Beiträge einiger Heimatfreunde sorgten für Heiterkeit im Publikum. Nicht fehlen durfte an diesem Abend das Lob auf den „Münsterländer Korn“, der bei Freud und Leid, bei Kindstauen und Festen allen immer gut bekomme.  
*Susanne Dirking*